

Schaudekoration in den Gebäudekomplex der Residenz einbezogen ist. Das an der Südseite des Chores eingemauerte Portal folgt dem in und um Salzburg vielfach vorkommenden lombardischen Typus. Der Turm von 1486 bis 1489 nach einer Nürnberger Visierung gebaut, seit 1867 gotisierend ausgebaut.

Äußeres:

Langhaus: W. Grünlichgelb verputzt. Geringer Sockel aus Quadern unter Riesenordnung von zwei rahmenden und zwei gliedernden ionischen Pilastern. Die Felder werden durch einen schmalen Sims, der

Äußeres.
Langhaus.



Fig. 102 Franziskanerkirche, Äußeres (S. 76)

durch Rundstab abschließt, in zwei Stockwerke geteilt. Über den Pilastern profiliertes, kräftig ausladendes Kranzgesims, dessen oberster Teil sich über dem Mittelfelde im Halbkreise ausbiegt. Das Mittelfeld enthält im Erdgeschoß das rundbogige romanische Hauptportal (Fig. 103), dessen Gewände, aus weißem und rotem Marmor, im inneren Teile abgeschrägt ist. Gemeinsamer, wenig vortretender Sockel. Das Gewände besteht aus drei rechteckig vortretenden Mauerkernen, deren Kanten durch eine Kehle ausgenommen sind. Dazwischen ein runder und ein halb achteckiger Dienst, darüber über profiliertem Stabe gekehltes Kapitäl, der Form der Laibung folgend, die sich darüber hinaus fortsetzt und im Rundbogen ge-

Fig. 103.